**Zeitschrift:** Schweizerische Militärzeitschrift

**Band:** 18 (1852)

**Heft:** 14

**Buchbesprechung:** Umschau in der Militärliteratur

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

bar erweist. Indem, wir eröffnen die Diskussion darüber! In ihr mögen sich die einzelnen Licht- und Schattenseiten dieser Vorschläge schärfer und präciser hervorheben, sie möge Spreu vom Korne sichten und wir wollen hoffen, daß ein schönes Quantum uns noch bleibe!

Dem Herrn Kameraden aber, der die Frage angeregt und die Idee befürwortet hat, unsern herzlichsten Dank!

---

## Umschau in der Militärliteratur.

(Fortsetzung.)

9) Kleines Kriegshandbuch für Offiziere. Abriß der angewandten Taktik aller Waffen, der Generalstab und der Parteigängerkrieg. Vom General C***. In's Deutsche übertragen. Mit 16 Tafeln Abbildungen. 8. broch. 180 S. Halle, Schwetschke und Comp. Preis Fr. 3. 50.

In gedrängter Kürze ein sehr inhaltsreiches Buch, das weit mehr giebt, als das Aeußere verspricht. Der klaren Darstellung, den lichtvollen Urtheilen, namentlich aber auch den praktischen Vorschriften in den Details entnimmt man bald, daß ein tüchtiger Soldat hier spricht, der seine Lehrjahre in der Schule blutiger Kämpfe durchgemacht hat. Da das Werk in's Deutsche übertragen worden ist, wird uns wohl die Vermuthung gestattet sein, der Verfasser General C*** gehöre der spanischen Armee an; zu dieser Vermuthung berechtigt uns namentlich das Kapitel über den Parteigängerkrieg. Hier wird jener furchtbar blutigen Praxis das Wort gesprochen, die im genannten Lande den eingedrungenen Franzosen so schrecklich geworden ist. Uebrigens sind gerade diese Seiten des vorliegenden Werkes wichtig für uns; was darin von der Organisation, Führung und Disziplin einzelner Parteigängerhaufen gesagt wird, gilt im ganzen Umfange auch für den Fall, daß wir solche zu schaffen hätten. Man nimmt die Sache gewöhnlich leichter als sie ist und wollen wir daher diese der unmittelbarsten Praxis entnommenen Studien allen Offizieren empfohlen haben, denn keiner weiß, ob ihm nicht eines Tages ein ähnlicher Auftrag zu Theil wird.

10) J. v. H. Skizze eines Vortrages über Generalstabwissenschaft. Erste Lief. 128 S. 8. geh. Stuttgart, Franz Köhler. Preis Fr. 2. 05.

Spricht im eben genannten Werkchen mehr der Praktiker, so findet hier die dort nur empirisch behandelte Sache ihre wissenschaftliche Begründung; der Krieg an sich ist eine auf Erfahrung begründete Wissenschaft; wer aber sich lediglich an das, was er selbst erfahren, halten wollte, würde kaum weit kommen; es ist daher nothwendig, daß dem Schüler eine wissenschaftliche Darstellung des zu Lernenden gegeben werde; ist dieß jedem Offizier, welcher Waffe er auch angehöre, nothwendig, so trifft namentlich aber diese Forderung den Generalstabsoffizier. Der Generalstab ist die Seele einer Armee, in ihm kreuzen sich alle Fäden, die die gewaltige Kraft leiten und zur Verwendung führen sollen; er muß daher der großen Aufgabe gewachsen sein; Studien müssen das angeborene Talent heranreifen und für diese Offiziere ist ein Buch, wie das vorliegende, nachgerade zum Bedürfniß geworden. Es fehlte bisher nicht an Reglemente, an Vorschriften für die Thätigkeit im Einzelnen, wohl aber an einer konsequenten Darstellung des Ganzen der Generalstabswissenschaft und eine solche wird hier, so viel wir wenigstens aus dem ersten Hefte schließen können, geboten. Der Verfasser hält sich nicht bloß an einzelne bestimmte Fächer, er überblickt das Wesen der Sache, er geht sowohl auf das ein, was der Generalstabsoffizier wissen und sein muß, als auf das, was er thun soll, und namentlich dieses Eintreten in das Spezifische des Generalstabsdienstes macht die Arbeit so werthvoll; wir werden uns erlauben in unserer nächsten Nummer das Kapitel 2: „Individuelle Anforderungen an die Offiziere des Generalstabs" abdrucken zu lassen, um zu zeigen, in welchem Geiste dieses ausgezeichnete Buch geschrieben ist, auf das wir hiemit unsere Herrn Kameraden vom Generalstab aufmerksam machen.

11) J. v. H. Vorlesungen über Kriegsgeschichte. Erster Theil, erste Lief. geh. gr. 8. 92 S. Mit vielen Figuren, Holzschnitten, Plänen und Karten. Stuttgart, F. Köhler. Preis Fr. 3. 05.

Dieses Werk, vom gleichen Verfasser wie das eben besprochene, bezweckt als eine Einführung in die gesammte Kriegswissenschaft an der Hand der Kriegsgeschichte zu dienen; denn haben wir oben gesagt, der Krieg sei eine Erfahrungswissenschaft, so ist auch klar, daß die Kenntniß dieser Wissenschaft sich aus ihrer Geschichte ergiebt. Diese Vorlesungen sollen binnen zwei Jahren in 8—10 Lieferungen von je 6—10 Bogen Stärke erscheinen und in 3 Bände zerfallen; der erste Band enthält die erste, zweite und dritte Periode, d. h. die Zeit von 550 vor Christus bis 1350 nach Christus, der zweite die vierte und fünfte Periode, die Zeit bis 1790; der dritte Band die sechste Periode, bis auf unsere Zeit.

Auch dieses Werk ersetzt einen Mangel; es hat bis jetzt nicht an umfassenden Geschichtswerken des Krieges gefehlt, wohl aber an einer Darstellung, die neben ihren geschichtlichen Zwecken auch zugleich als Einführung in die Wissenschaft gedient, die neben den Bedürfnissen des Wissenden die des Schülers beachtet hätte und daß dieß hier geschieht, begründet auch den Vorzug dieses Werkes namentlich für jüngere Offiziere, auf derem Bücherpulte das Werk nicht fehlen sollte. Bedenken wir alle, was Napoleon gesagt: „La connaissance des hautes parties de la guerre ne s'acquiert que par l'expérience et par l'étude de l'histoire des guerres et des batailles des grands capitaines ... lisez, relisez l'histoire des campagnes d'Alexandre, d'Annibal, de César, de Gustave Adolphe, de Turenne, de prince Eugène; modelez vous sur eux, c'est le seul moyen le devenir grand capitaine." Wenn nun auch nicht jeder von uns ein Feldherr werden will, so strebt doch wenigstens jeder darnach, seiner Pflicht in seinem Kreise Genüge zu leisten, insofern er den Namen Offizier verdient; zum Gelingen dieses Strebens aber ist das Studium der Kriegsgeschichte das sicherste und unfehlbarste Mittel.

12) Ott, Joseph, das System der Fechtkunst à la contrepointe für den Stoß und Hieb. Zum Unterricht in Fechtschulen sowie zur Selbstbildung, nebst den Verhaltungen im Zweikampfe, Generalassaut, Duell oder Wettkampf mit Rechts-, Links-, Kunst- und Naturfechtern, nebst einem Anhange „Geschichte des Duells". Erstes Buch, das Stoßfechten. gr. 8. geh. 192 Seiten, nebst einem Heft von 47 Abbildungen. Ollmütz. E. Hölzel. Preis für das ganze Werk Fr. 12.

Der Gebrauch seiner Waffe sollte keinem Offiziere eine terra incognita sein, namentlich nicht dem Infanterieoffiziere, der bei uns am ehesten in Fall kömmt vom Leder zu ziehen und sich der Klinge zu bedienen, sei es zur Vertheidigung, sei es zum Angriff. Wer damit vertraut ist, fühlt sich sicherer und fester im Augenblick der Gefahr. Bedarf nun freilich der Schüler eines Lehrers, um zu diesem Grade zu gelangen, so sind doch Handbücher wie das vorliegende, namentlich für Geübtere in der Fechtkunst eine sehr lehrreiche Anregung. Das hier besprochene zeichnet sich vor andern uns bekannten Werken ähnlichen Inhaltes durch eine klare umsichtige Anordnung des Stoffes, durch verständige, der Praxis entnommene Vorschriften und durch sehr sauber ausgeführte Abbildungen aus, die viel zum richtigen Verständniß beitragen. Vielleicht hätte das Ganze noch etwas kürzer gefaßt sein dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

---

Inhalt: Vom Defilement bei Feldverschanzungen. (Mit Plänen.) — Die Armee als Volksschule. — Umschau in der Militärliteratur.

---

Schweighauser'sche Buchdruckerei.